

## „Küchenkonzert und Kunst im Kopf“

Projekt der Tagesbildungsstätte und der Grundschule St. Hülfe-Heede

In der letzten Maiwoche gewannen die Schülerinnen und Schüler der Tagesbildungsstätte viele neue Freunde. „Das Projekt mit der Grundschule aus St. Hülfe-Heede ist super gelaufen und hat allen gut gefallen“, berichtet Martina Köster von dem gemeinsamen Unterricht.

Die Initiative war von der Grundschulleiterin Mechthild Dunkerbeck ausgegangen. Ihre Idee, dass sich die Schüler beider Schulen näher kennen lernen, fiel bei den Verantwortlichen der Tagesbildungsstätte auf fruchtbaren Boden.

Die Woche begann mit einem Ausflug ins Goldenstedter Moor. Hier stand eine Fahrt mit der Moorbahn, ein gemeinsames Frühstück und der Gang über den Barfuß-Erlebnispfad auf dem Programm. An den folgenden drei Tagen kamen die 13 Grundschüler der Klassen 1 bis 4 um halb 10 in den Weizenkamp und „mischten“ die acht Grundstufenschüler ordentlich auf.

Eine Gruppe erarbeitete das Thema „Wir haben alle was im Kopf“ mit bildnerischen Mitteln. Sie brachten alles



aufs Bild, was ihnen „durch den Kopf“ ging. Die andere Projektgruppe sorgte für „Chaos in der Küche“: Sie ließen zu der Rahmengeschichte „Aus der kleinen Kinderküche“ Teller tanzen, Töpfe und Pfannen scheppern und Salatbestecke klappern. Freitagnachmittag haben alle Schüler das Projekt in der Grundschule St. Hülfe vorgestellt.

„Die Schüler sind zu einer tollen Gruppe zusammengewachsen, alle haben sich sehr wohl gefühlt“, berichtet Martina Köster. Besonders positiv sei die Offenheit der Kinder auf beiden Seiten gewesen. Ob mehr aus diesem ersten Kontakt entsteht? „Wir würden uns das wünschen.“



Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- Krippe: Zweite Spielebene
  - Klassenfahrt nach Otterndorf
  - Kinderturnabzeichen
  - Teilnahme am Chorkonzert
  - Museumserlebnis in Bremen
  - Zeitreise in der TBST Diepholz
- und weitere

## Experimente auf Rollen

Kleine Forscher des Sprachheilkindergartens sind jetzt mobil



Seit kurzem sind die kleinen Forscher des Sprachheilkindergartens Lindern „mobil“: Schüler der Qualifizierungsstufe der Tagesbildungsstätte haben unter Anleitung von Klaus Ahlers eine Forscherstation auf Rollen gebaut - ermöglicht durch eine Spende der Volksbank Sulingen. Jetzt können die Kinder im Sprachheilkindergarten, der im März 2010 als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet wurde, noch viel besser als bisher mit Materialien experimentieren und alltäglichen und nicht-alltäglichen Phänomenen auf den Grund gehen. Die Kinder holen selbstständig ihr Experi-

mentierlabor und transportieren mit dem mobilen Wagen die Materialien problemlos an die gewünschten Orte. So können alle „Forscher“ zu jeder Zeit ihrem Forscherdrang und ihrer Experimentierfreude freien Lauf lassen und uns Erwachsene mit schwierigen und teils unerwarteten Fragen und Ideen überraschen. Ehrgeizig streben alle die Folgeauszeichnung als „Haus der kleinen Forscher“ im März 2012 an. Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich bei der Qualifizierungsgruppe und bei der Volksbank.

Sylke Meyer

## Super-Ergebnis dank fleißigem Training



„So viele Schwimmabzeichen wie in diesem Jahr wurden schon lange nicht mehr vergeben“, teilten die Schwimmbeauftragten Claudia Hirschberg und Beate Brüggemann (Klasse M1, Tagesbildungsstätte Sulingen) mit. In der Zeit von Januar bis Mai übten die 12- bis 18-jährigen Schülerinnen und Schüler der Klassen M1, M2 und der Abschlussstufe im Hallenbad Sulingen für ihre Schwimmprüfungen. Das „Seepferdchen“ (SP) bzw. die Abzeichen in Bronze (B), Silber (S) oder Gold (G) erhielten:

(hintere Reihe von links): Mirko Logemann (B), Patrick Schröter (B), Dennis Schnei-

der (G), Alexandra Israel (B), Marc-André Falldorf (SP), Marcel Kellermann (B), Andy Schmidt (S)(verdeckt)

(vordere Reihe von links) Michelle Lesteborg (B), Arne Thormann (B), Nicole Borchers (G), Bianca Borchers (S), Leon Mohrmann (S), Sabrina Pielke (S), Tanja Ahlers (SP), Alicia Bippus (SP) und (ganz vorn) Lena Seel (B).

„Alle Schüler haben fleißig trainiert und können wirklich stolz auf das Ergebnis sein“, sagte Beate Brüggemann. Ihr Dank galt auch den Mitarbeitern des Hallenbads für ihr Engagement und ihre einfühlsame Unterstützung.

## „Frühlingsfest im Wiesengrund“

„Wir wollen singen und tanzen“, sagten die Wanzen.  
Mit flottem Walzerschritt machten die Mücken mit.  
Große und kleine Käferlein konnten sich beim Spielen freuen.  
„Wir rennen über den Rasen“ riefen die Hasen.  
„Auch Kuchen konnten sie kriegen“, freuten sich die Fliegen.  
„Das Kaspertheater gibt es drinnen“ riefen die Spinnen.



Alles, was auf der Einladung angekündigt war, konnte bei schönstem Sommerwetter umgesetzt werden, sagt Gerda Stintzing, Leiterin des Sprachheilkindergartens Lindern. Zu den zahlreichen Gästen gehörten Kinder, die die Einrichtung besuchen mit ihren Familien, aber auch die „Ehemaligen“, die inzwischen die erste Klasse besuchen, und die Neuen, die im August erwartet werden.

## Einladung zum Jubiläum

Wohnanlage der Lebenshilfe in Sulingen wird 25: Sommerfest mit Live-Musik

Die Wohnanlage der Lebenshilfe am Schwafördener Weg in Sulingen wird 25! Die Jubilare wollen diesen Tag gebührend feiern: Sie laden am Samstag, 30. Juli, ab 15 Uhr zu einem großen Sommerfest ein! Die Band „Certains Souls“ sorgt mit Live-Musik für das musikalische Rahmenprogramm. „Wir würden uns über eine Kuchenspende freuen“, heißt es aus den Reihen der Organisatoren. Sie bitten um Anmeldungen bis zum 7. Juli.

## „Wie im Mittelalter“

Schülerinnen und Schüler der Tagesbildungsstätte Diepholz gingen auf Zeitreise



„In der jährlichen Projektwoche haben wir gemischte Gruppen aus Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen - das macht den Reiz aus“, sagt Kerstin Weghorst. Die Projektarbeit ist spannend für die Kinder und für die Lehrkräfte. Interessiert sind auch die Eltern: Kaum einer lässt sich die Präsentation am Ende der Projektwoche entgehen.

In diesem Jahr stand das Mittelalter auf dem Programm. Fünf Gruppen näherten sich dem Thema auf unterschiedliche Weise. Begleitet von der Musikgruppe wurden die Gäste am Tag der offenen Tür mit mittelalterlichen Kreistänzen begrüßt. Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte hatten sich entsprechend verkleidet. Wie könnte man ausgesehen

haben?, hieß die Frage, der sich die Schüler im Vorfeld gestellt hatten. Sie entwerfen tolle Kostüme. So wurden unter anderem aus Kartoffelsack und Vogelgitter Ritterrüstung und Kettenhemd.

Andere Gruppen gestalteten Mosaik, die inzwischen den Eingangsbereich schmücken: „Kirchenfenster“ aus geschnipseltem, einlaminierendem Transparentpapier. Darüber hinaus entstanden dekorative Mosaik aus Fliesen. Das Flechten von Körben sowie die Herstellung von Leder-Armbändern oder Lesezeichen aus Tonkarton und Schmucksteinen gehörte ebenfalls zum Angebot. Eine Gruppe fertigte das Wurfspiel Kubb (Wikinger Kegeln), das natürlich gleich „Probe“ gespielt wurde.

Eindrücke aus der längst vergangenen

Zeit sammelten die Kinder auch auf ihren Ausflügen: zum Beispiel bei einem Besuch des Museumsdorfs Cloppenburg, im Heimatmuseum Aschen oder beim Besuch des Diepholzer Schlosses.

Das angebotene Mittagessen am Tag der offenen Tür passte zum Tagesthema: In Zusammenarbeit mit der Qualifizierungsstufe Rehden boten die Schülerinnen und Schüler Kohlsuppe sowie selbstgemachtes Brot und Marmelade an. Bei den Besuchern kamen die Aktionen gut an, die Rückmeldungen waren „sehr positiv“.



## Kinderturnabzeichen geschafft!

Projekt der Primarklasse G2 (TBST Sulingen) und der Klasse 3 der Grundschule Groß Lessen

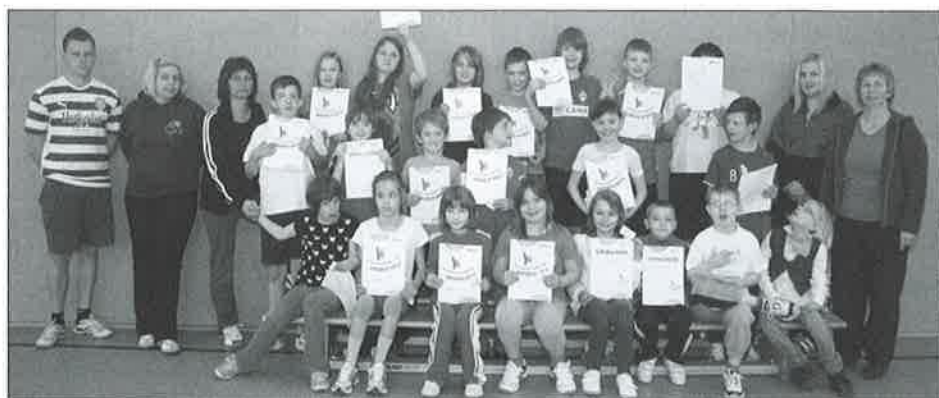
Nicht der Sprung über den Kastens, sondern vor allem der Sprung über den sprichwörtlichen eigenen Schatten war die größte Herausforderung für die Anwärter des Kinder-Turnabzeichens. „Einige Kinder kosteten die Übungen ziemliche Überwindung“, berichteten Gisela Post, Nicole Kummer und Elke Irrgang, Leiterinnen des Sport-Projekts der Primarklasse G2 der Tagesbildungsstätte Sulingen und der Klasse 3 der Grundschule Groß Lessen.

Erstmals hatten sie die Abnahme des Kinderturnabzeichens in das Konzept der langjährigen Kooperation von Tagesbildungsstätte und Grundschule im Bereich Sport eingebaut. Sechs Wochen lang bereiteten sich die Kinder auf die Prüfung vor. Ziel des Kinderturnabzeichens ist die sportartübergreifende Grundlagenausbildung. Je nach Alter und Potential durften die Kinder selbst entscheiden, welche der

jeweils sechs in zehn verschiedenen Kategorien angebotenen Übungen in die Wertung kamen.

Am Ende der Aktion stand der Stolz auf das Erreichte. Und die Erfahrung, dass manches Ziel nur durch langes und ausdauerndes Üben erreicht wird. Alle Kinder erhielten Kinderturn-Abzeichen und Urkunden für ihre erfolgreiche Teilnahme:

Justus Angel Ahlers, René Aufderheide, Celine Bache, Julian Broer, Lion Clausing, Luca Feßner, Gabriel Franz, Jana Fritsch, Vera Heinrich, Mats Hofmann, Antonia Horstmann, Lion Kamprad, Torben Neumann, Lia Reinberger Fynn Reinhard, Emelie Rose, Timor Sancar, Svea Stöver, Carolina Sucker, Anna Uhlemann und Falk Witte.





**Sechs Tagesbildungsschüler** wurden in diesem Jahr in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen. Sie hatten sich unter der Leitung von Nina Lipinski im Konfirmationsunterricht auf diesen großen Tag vorbereitet. Er begann mit einem Gebet im Gemeindehaus. Dann folgte der geprobte Einzug in die Kirche, die Zeremonie der Konfirmation mit Liedern, Gebeten, Predigt und Abendmahl. Natürlich gab es zum Abschluss das obligatorische „Foto-Shooting“.

Foto: hinten (v.l.): Nina Lipinski (Ehrenamtliche und Beauftragte der Kirchengemeinde St. Nicolai), Frank Pielke, Superintendent Klaus Priesmeier; vorne (v.l.): Patrick Schröder, Neklas Hische, Jasmin Suwe, Marvin Hanke, Sebastian Pufel

„Alle haben bestanden“, hieß die gute Nachricht von Wolfgang Rehling von der Verkehrswacht für die „Lütken Lue“. 30 Kinder hatten sich unter seiner Regie auf die Abnahme des Rollerführerscheins vorbereitet. Traditionell lernen jeweils die vierjährigen Kinder der Kita, wie sie sich sicher im Straßenverkehr bewegen.



#### Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Grafschaft Diepholz e.V.

Redaktion: M. Kurth-Schumacher (kurth.schumacher@t-online.de), Linda Herzog (linda.herzog@ewetel.net)

#### Anschrift:

Lebenshilfe Grafschaft Diepholz e.V.

Lindenstraße 1a - 27232 Sulingen

Tel. 04271-9361-0

Fax 04271-9361-61

www.lebenshilfe-grafschaft-diepholz.de

Druck: D. Plenge & Sohn GmbH & Co. KG.

Lindenstraße 13, 27232 Sulingen

„Lebenshilfe aktuell“ erscheint vierteljährlich

In Zeiten immer knapper werdender Ressourcen sind soziale Verbände auf die Solidarität in der Bevölkerung angewiesen. Große Zuwendungen, kleine Spenden - freuen uns über jeden Beitrag, der uns in unserer Arbeit mit behinderten Menschen unterstützt! Die Anregung eines Lesers, die entsprechenden Bankdaten in der „Lebenshilfe aktuell“ zu veröffentlichen, nehmen wir gern auf!

- Kreissparkasse Sulingen (Kto-Nr.: 32 230 666 \* BLZ: 256 513 25)
- Volksbank Sulingen (Kto-Nr.: 5 708 800 \* BLZ: 256 916 33)
- Bank für Sozialwirtschaft (Kto-Nr.: 7 482 600 \* BLZ: 251 205 10).

Übrigens: Jede Spende ist steuerabzugsfähig!



**Keine Weihnachtsgeschenke** für Geschäftspartner, stattdessen Spenden für soziale Zwecke - diesen Leitgedanken verfolgt die Krombacher Brauerei seit einigen Jahren. Ende März überreichte ihr Repräsentant Karsten Ritter einen Scheck in Höhe von 2500 Euro an Karin Knoop-Herrmann vom „Haus am Wasser“. „Wir haben zum wiederholten Male eine Spende der Brauerei bekommen“, freute sich die Einrichtungsleiterin. Karsten Ritter würdigte das Engagement der Lebenshilfe, die eine von bundesweit 70 Einrichtungen und karikativen Institutionen ist, die mit einer Spende bedacht wurden.



**Die Fahrdienste** Sulingen und Diepholz absolvierten eine spezielle Fortbildung zum Thema Ladungssicherung bei der Verkehrswacht Grafschaft Diepholz. Nach einer theoretischen Unterweisung über Verantwortung und Haftung wurde an praktischen Situationen erklärt, wie wichtig Ladungssicherung ist. Die Verkehrswacht hatte auch ihren Überschlag-Simulator „Chrissy“ mitgebracht. Die Fahrerinnen und Fahrer waren mit vollem Elan dabei und sichern ab sofort Personen und Ladung noch gewissenhafter als bisher.

## Zweite Spielebene für die Goseküken

Ausbau der Kinderkrippe in Sulingen wurde durch Spenden finanziert

„Wir wollten in der Praxis herausfinden, was man so alles braucht,“ sagte Margret Herzog, Einrichtungsleiterin der Integrativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe „Am Nordsee“ zum Ausbau Kinderkrippe „Goseküken“: Nachdem der zweite Gruppenraum knapp zwei Jahre provisorisch mit privatem Mobiliar der Mitarbeiter ausgestattet war, war das Anforderungsprofil klar: „Wir brauchen eine zweiten Spielebene“. Die Betriebshandwerker der Lebenshilfe setzten die Wünsche des Teams „eins zu eins“ um.

„Wir hatten seinerzeit von den Nachbarn Geld zum Einzug bekommen, außerdem eine stattliche Summe von Sigrun Götze, die sich von ihren Gästen zum 25-jährigen Betriebsjubiläum statt zugedachter



Dieter und Helga Siegel, Anke Clamann-Kahl (Nachbarn) und Michael Kummer (Betriebshandwerker der Lebenshilfe)

Präsentate eine Spende für die Lebenshilfe gewünscht hatte“, erklärte Margret Herzog. Insgesamt habe man eine Summe von 1700 Euro zur Verfügung gehabt, die für ein entsprechendes „Möbelstück“ aus einem Hochglanzkatalog nicht annähernd gereicht hätte.

Das Betriebshandwerker-Team um „Bauleiter“ Michael Kummer machte es möglich: Ab sofort können die Kinder auf mehreren Ebenen spielen. Im „Erdgeschoss“ wird „gekocht“, auf dem Turm darf gekuschelt werden und der Weg nach oben, der am Fenster vorbeiführt, ist gleichzeitig „Ausguck“ auf Fußweg und Straße - besonders spannend, wenn die Zeit zum Abholen gekommen ist.

Ende Mai hatten die „Bauherren“ Geldgeber und Handwerker zu einem kleinen

Sommerfest eingeladen. Sie bedankten sich außerdem bei der Fleischerei Voss, die das Büfett zum „Freundschaftspreis“ lieferte. Leckereien für die Jüngsten hatten die Mitarbeiter selbst angerichtet.

Zur Zeit sind die 15 Krippenplätze mit 18 Kindern im Alter von eins und drei Jahren belegt (sechs Kinder teilen sich die drei „Sharing-Plätze“). Die Einrichtung an der Sulinger „Gosewehr“ ist laut Margret Herzog zur Zeit absolut ausgebucht: „Wir führen eine Warteliste und haben sogar schon Anmeldungen für 2012.“

Guter Dinge sind nicht nur Kinder, Eltern und das Team um Gruppenleiterin Heidi Logemann, sondern auch die Anwohner der Gosewehr: „Die Krippe ist eine sehr angenehme Nachbarschaft“, bekräftigten Dieter und Helga Siegel.



Margret Herzog, Sigrun Götze, Julius mit Vater Karsten Freyer

## Museumserlebnis in Bremen

Als einen besonders aufregenden Tag werden die Schüler der Klassen M 1 der Tagesbildungsstätte Diepholz und die Betreuer Regina Mattfeld und Marvin Kriesmann den 22. März in Erinnerung behalten. Sie hatten ihr Klassenzimmer ins Überseemuseum Bremen verlagert - ein Abenteuer, das schon mit der Zugfahrt in die Hansestadt begann. Im Reisetagebuch heißt es: „Wir lernten Korallenriffe und ihre Bewohner kennen, spürten hautnah die Enge einer arktischen Polarstation, bewunderten die feinen Schnitzereien an einem asiatischen Tempel und erschauerten im Regenwald wegen der ungewohnten Tierlaute.

Anfassen, Anschauen, Ansehen und Anhören hieß es in der Ausstellung „Damals und heute“. Wir besuchten einen „Tante-Emma-Laden“, schauten uns erste Film- und



Fotoexponate an, lachten und staunten über die Vorgänger des Handys und des Computers. In Ausstellungsräumen, die nur über eine verglaste, luftige Brücke erreicht werden konnten, hatten wir Gelegenheit, uns die in den Schaukästen ausgestellten Insekten, Reptilien und Fische und Säugetieren anzusehen, manch einer

sob die Schublade schon nach ersten Blick rasch wieder zurück.

Bildung macht hungrig, und so haben wir das mitgebrachte Picknick gleich auf dem Museumsplatz vertilgt. Auf der Rückfahrt nach Diepholz wurde noch viele erzählt. Uns ist bewusst geworden, wie schnell sich die Welt ändern kann.“

## „Das ist ja wie im Hotel“

Vorschulkinder der Kita Lütke Lüe besuchten Naturkosthersteller Allos

Am 24. und 26. Mai verbrachten die „Füchse“ der Kita Lütke Lüe einen tollen Vormittag bei der Firma Allos in Drebber. Angela Martz, Diätassistentin und Mitarbeiterin beim Naturkosthersteller Allos, gab unseren Vorschulkindern eine altersgemäße Einführung in die Ernährungslehre: Sie teilte die Lebensmittel, die man selten, mäßig und oft essen sollte, in rote, gelbe und grüne Lebensmittel ein. Danach gab es ein leckeres Frühstück mit Brot, Fruchtaufstrichen, Käse, Gemüse, verschiedenen Müsliarten und Quark - alles in Bioqualität und aus dem Hause Allos. Einer der kleinen „Füchse“ sagte stauend: „Das ist ja wie in einem Hotel.“ Im Anschluss erklärte uns Herrn Dumstorff, wie Kekse hergestellt und verpackt werden und wie man Müsli röstet. Zum



Schluss bekamen wir ein Paket mit Allos-Produkten für unsere Koch und Backtage in der Kita geschenkt. Und ein tolles Bio-Kochbuch für Kinder. Daraus haben wir schon ein Rezept ausprobiert - allerdings schmeckte es ziemlich ... „gesund“. Für uns war es ein ganz toller Tag! Wir dan-

ken der Firma Allos für Ihr Engagement! Alle MitarbeiterInnen in der Küche, Produktion und Verpackung waren uns gegenüber äußerst freundlich und aufgeschlossen. Gerne kommen wir auch im nächsten Jahr mit unseren Füchsen wieder!

Christiane Riebelmann

## „Diese Klassenfahrt war super!“

Klasse M1 der TBST Sulingen fand in Otterndorf und ‚umzu‘ Gold und Muscheln



Lange hatte sich die Klasse M1 der Tagesbildungsstätte Sulingen auf die Reise gefreut, am 4. April ging es endlich los: Wir verstaute das Gepäck und starteten Richtung Otterndorf. Alle waren sehr aufgeregt: Was werden wir wohl alles auf

dieser Klassenfahrt erleben? Gut gelaunt und bei schönem Wetter kamen wir bei der Jugendherberge an. Nach dem Aufteilen der Zimmer, dem Auspacken der Koffer und dem Beziehen der Betten ging es gemeinsam an die Nordsee: „Oh, ist das

schön hier!“ war immer wieder zu hören. In dieser Woche haben wir viele interessante und unvergessliche Dinge erlebt: ein Spaziergang durch Otterndorf, eine Wattwanderung, eine Hafenrundfahrt in Cuxhaven sowie ein Besuch im Natureum. Dort sind wir sogar unter die „Goldsucher“ gegangen - mit Erfolg! Auch waren wir in der Spiel- und Spaßscheune und im Kino. Ein Discoabend und der Besuch in einer Pizzeria durften natürlich nicht fehlen. Auch wenn wir uns am Freitag auf zu Hause gefreut haben, waren wir uns einig: Diese Klassenfahrt war super!

Beate Brüggemann & Claudia Hirschberg

## Tagesausflug nach Bremen

Die Wohngruppen der Lebenshilfe unternahmen am Himmelfahrtstag einen Ausflug nach Bremen. Der Tag begann bei sommerlichen Temperaturen mit einem Picknick am Weserufer. Hier konnte man viele Ausflugsschiffe und Sportboote beobachten. Das Highlight war der Besuch des neu gestalteten Weserstadions. Nach einem herzlichen Empfang wurden wir von einem Mitarbeiter des SV Werder durch das neue Stadion geführt. Da die Umbauarbeiten noch nicht ganz abgeschlossen waren, konnten wir zwar nicht alle Bereiche des Stadions besichtigen, bekamen



aber einen guten Eindruck von der Größe dieser Sportstätte. Am Ende der Führung

stand der Besuch des Werder Museums. Klaus Heggemeier

## Klasse! Wir singen!

Tagesbildungsstättenschüler aus Sulingen nahmen am großen Chorkonzert teil

Sie hatten sich intensiv auf den großen Tag vorbereitet, am 22. Mai war es dann endlich so weit: Alicia Bippus, Lena Seel, Leon Mohrmann, Marc- André Falldorf, Patrik Babin, Alexandra Israel und Nicole Borchers fuhren zum großen Chorkonzert „Klasse wir singen“ - nicht als Zuhörer, sondern in erster Linie als Mitglieder eines 1200 „Mann“ starken Chores.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen M1 u. M2 der Tagesbildungsstätte Sulingen wurden begleitet von Claudia Hirschberg, Christian Wöltje und Beate Brüggemann sowie einem „Fan-Club“ aus Eltern und Geschwistern. Krankheitsbedingt konnte die Musikpädagogin Sabine Kahlmann, die die Jugendlichen in den vergangenen Wochen intensiv auf das Konzert vorbereitet hatte, nicht daran teilnehmen.

Im Reisetagebuch von Claudia Hirschberg und Beate Brüggemann heißt es: „Auf der Fahrt nach Oldenburg wurde schon eifrig gesungen. In Oldenburg stärkten sich die Schüler und dann wurde es „ernst“: Wir haben die weißen „Klasse! Wir singen“ T-Shirts angezogen und dann ging es in die Weser-Ems-Halle. Alles war bestens orga-



nisiert. Überall waren nette Helfer unterwegs, die unsere Fragen beantworteten und uns unsere Plätze zeigten. Nachdem alle Besucher ihre Plätze gefunden hatten, wurden wir von dem Initiator Gerd-Peter Münden begrüßt, der uns mit einer phantastischen Moderation aber auch mit klaren Ansagen an die Schüler und das Publikum durch das Programm führte.

Der Kinderchor aus vielen Schülergruppen, die die Lieder und die dazugehörigen Bewegungen in ihrem Musikstunden einstudiert hatten, wurde von einer professionellen Band begleitet. Das Publikum,

rund 3200 Besucher war begeistert und sang zum Teil kräftig mit. Das Repertoire reichte von „Alle Vögel sind schon da“ über „Bruder Jakob“ und „I like the flowers“ bis zu „Der Mond ist aufgegangen“ und dem Kanon „Nach dieser Erde“.

Unser Tagesbildungsstätten-Schüler waren textsicher und vorbildlich. Für uns alle war das zweistündige Konzerterlebnis einzigartig. Beim nächsten Liederfest sind wir wieder dabei! Wir bedanken uns bei Sabine Kahlmann für die tolle Vorbereitung. Schade, dass du nicht dabei sein konntest!“

## „Let's dance“ ist nichts dagegen...!

Tagesbildungsstättenschüler der Abschlusstufe sind fit für den Tanzboden

Seit März dieses Jahres wird das Thema „Tanzen“ in der TBST Diepholz großgeschrieben! Jeden Donnerstag schnüren sich die jugendlichen Schülerinnen und Schüler der Abschlusstufe der Strothestraße ihre Tanzschuhe und legen andert-halb Stunden lang eine flotte Sohle auf das Parkett. Dieses Pilotprojekt ermöglicht uns die Tanzschule Hoppenburg aus Diepholz, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Der große Saal mit Pausen-lounge, Spiegelwand, „Glitzer-Disco-Kugel“ und vielen Lichteffekten sorgen für ein besonderes Flair.

Unter der Anleitung von Christine Erleben und unterstützt von Marina Rebber und Lore Kramer lernen die Jungs und Mädchen die Grundschriffe und Bewegungen des klassischen „Discofox“. Für mehr Action sorgen Tanzspiele zu Beginn der Stunde, Tanz-Choreographien, Gruppenarbeit und zwischendrin kleine Lerneinheiten zum Thema „Benehmen“.

Die Tänze und Schritte sind ganz einfach, bedürfen aber intensiver Übung. Die Beweglichkeit, Körperhaltung, Koordination und das Gleichgewicht werden verbessert. Die sozialen Fähigkeiten wie Respekt und

Teamwork und die individuellen Stärken wie Stolz, Vertrauen und Verantwortung werden entwickelt. Und weil die fetzige Musik von Wolfgang Petri, Michael Wendler und Co. so mitreißt, steht der Spaß natürlich mit im Vordergrund.

Mit der Aktion möchten wir den Jugendlichen einen Zugang zum Tanz auf breiter Basis ermöglichen. Positiv ist zu berichten, dass zwei Schüler schon von diesem Tanzkurs profitierten - auf einer Geburtstags- bzw. Hochzeitsfeier. Solche Geschichten spornen uns natürlich zusätzlich an!

Als Highlight plant die Klasse der Abschlusstufe Strothestraße Ende Juni eine „Abendveranstaltung“ mit einem Abschlussball und einem von Marc Hoppenburg und Christoph Slak zertifizierten „Knigge“-Kurs bei „Kerzen-Schein-Dinner“ in den Räumlichkeiten der Tanzbar. In diesem Kurs gibt es von den „Profis“ wertvolle Hinweise und wichtige Tipps für das angenehme und zeitgemäße Umgehen miteinander innerhalb und außerhalb der Schule ... wir sind gespannt!

Christine Erleben



## Neues Zuhause für die Mauersegler

Schülerfirma der Tagesbildungsstätte Sulingen sind Experten in Sachen Vogelkunde

Der Mangel an geeigneten Brutmöglichkeiten hat Mauersegler aus Städten mehr oder weniger vertrieben. Die Schülerfirma „Ringelblume“ der TBST hat Mitte April am Gebäude der Lebenshilfe in der Lindenstraße ein einladendes Zuhause für die eleganten Vögel geschaffen.

Alle Schülerinnen und Schüler der Lebenshilfe-Einrichtung waren Zeuge der großen Aktion, für die die Feuerwehr Sulingen ausnahmsweise ihre Drehleiter ausfuhr - zur Sicherheit für die Betriebshandwerker, die den massiven Kasten am Donnerstag in schwindelnder Höhe anbrachten. Applaus für Michael Kummer und Stefan Buchholz, aber auch für Ralf Schröder von der Stadtfeuerwehr und nicht zuletzt für die stolzen Bauherren, die das Mauersegler-Domizil vor dem Anbringen mit einigen Federn auspolsterten.

Vor der Aktion hatten sich die Schülerinnen und Schüler bei einem Experten eingehend über Vorlieben und Bedürfnisse der Mauersegler informiert. Andreas Dreier, Leiter der Schülerfirma, war selbst erstaunt, was bei seinen Schützlingen vom Besuch bei Erich Dannemann in Syke



„hängen“ geblieben war: Sie punkteten mit dem Fachwissen, dass die Zugvögel südlich des Äquators überwintern, dass sie extrem an das Leben in der Luft angepasst sind, hier sogar schlafen und fressen, und die Jungvögel bis zu fünf Tage ohne Futter auskommen können, weil sie ihre Körperfunktionen auf ein Minimum herunterfahren.

Das Projekt der Schülerfirma geht zurück auf die Kooperation mit der Ortsgruppe des Naturschutzbunds: NABU-Mitglieder hatten die Kontakte zu Erich Dannemann geknüpft, sie stehen den Schülern weiter-

hin zur Seite. Die Schwierigkeit wird sein, die ersten Vögel anzulocken, vermutet Andreas Dreier. Eine Lockruf-CD soll die Mauersegler auf die Brutmöglichkeit im Sulinger Norden aufmerksam machen. Die Empfehlung lautet, die CD in den Morgen- und Abendstunden mit größtmöglicher Lautstärke abzuspielen. Angesichts der unmittelbaren Nähe des Nistkastens zum Bürofenster der stellvertretenden Tagesbildungsstätten-Leiterin war schnell geklärt, wer diese Aufgabe übernimmt: „Das kann Frau Windhorst machen“, beschloss die Jugendlichen.

Der Kasten beinhaltet gleich vier Nester, da Mauersegler Koloniebrüter sind. Anfang Mai werden die Zugvögel in unseren Breiten zurückerwartet. Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussstufe aus den Feldgärten wollen nun regelmäßig im Hauptgebäude der Lebenshilfe an der Lindenstraße prüfen, ob ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Parallel dazu laufen Überlegungen für das nächste Projekt mit dem Kooperationspartner NABU, das den Eisvögeln am Stadtsee gewidmet werden soll.

## Gratulation zum 10-Jährigen



„Alles Liebe zum 10-jährigen Dienstjubiläum“ vermittelte das Team des Sprachheilkindergartens Diepholz der Logopädin Susanne Watermann. Kathrin Busch hatte den kollektiven Glückwunsch in Versform „verpackt“. „S wie Susanne“ hieß ihr Gedicht, in dem sie der Jubilarin Spontaneität, Unkompliziertheit, Toleranz, Natürlichkeit und Humor bescheinigen. Der Wunsch der Kollegen „Bitte bleib noch lange bei uns!“

## Familihtag des Spraki Diepholz auf dem Moorerlebnispfad

Am Freitag war es dann soweit,  
die Familien machten sich bereit.

Es war ein langer toller Tag,  
auf dem Moorerlebnispfad.

Auf der Suche nach einem geheimnisvollen Wort,  
sammelten wir die Buchstaben dort.

Alle Kinder hatten Karten in der Hand,  
der Anfangslaut war so bekannt.

Es war schon ein kleines Abenteuer,  
der Sumpf war so manchem nicht geheuer.

Mutig bahnten wir uns unseren Gang,  
an dem ein oder anderen Moorhuhn entlang.

Eine Wegzehrung, die gab uns Kraft,  
bald hatten wir es dann geschafft.

Im Spraki wieder in Sicherheit,  
waren die Grillwürste schon soweit.

So konnten wir uns wieder stärken  
Und unser Wort zusammenwerken.

Die „Schnitzeljagd“ kam dabei heraus,  
schließlich gingen wir alle zufrieden nach Haus.

(Kathrin Busch)

## Kunst in der Kita

### Ich bin ein Künstler - Jeder ist ein Künstler

Picasso sagte einmal: „Ich brauchte vier Jahre, um wie Raffael zu malen, aber ein Leben lang, um wie ein Kind zu malen.“

Mit diesem Ausspruch im Herzen beschäftigte sich das Team der Kita „Lütke Lüe“ im März mit den Möglichkeiten der Bildenden Kunst und damit, wie sich diese im Alltag umsetzen lassen. Der Grundgedanke: Mit Hilfe der Kunst können wir fantastische Ideen darstellen - ohne eine direkte Zweckgebundenheit. Wissen allein genügt nicht, um sozial, friedlich und glücklich miteinander zu leben. Kunst braucht Zeit und Muße, sonst kann sie nicht gelingen! All diese Aspekte spielten bei diesem Projekt eine Rolle.

„Vom Einfachen (Experimentieren mit den Grundfarben rot, gelb und blau) gelangten wir zur Vielfalt, unter anderem durch den Einsatz aller Farben und unterschiedlicher Materialien. Wir blieben auch nicht im zweidimensionalen Bereich: Mit Ton, Pappmasché, Draht, Stein wurden auch Figuren geformt und gestaltet. Jede Gruppe setzte sich - individuell auf die Kinder abgestimmt - eigene Schwerpunkte und Ziele setzen. Der Spaß am Tun stand dabei an erster Stelle.“, heißt es im Bericht von Christiane



Rießelmann.

Begleitet wurde das Projekt von der Diepholzer Malerin Carola Ludewig, die den Kindern zeigte, wie eine „echte Künstlerin“ arbeitet. Ein besonderer Höhepunkt war die Ausstellung unserer Werke im Tuchmacherhaus in Diepholz vom 2. April bis zum 1. Mai, zu deren Eröffnung auch Kreisrätin

Inge Human, Bürgermeister Thomas Schulze und Leiter anderer Lebenshilfe-Einrichtungen kamen. Auch viele Eltern und Kinder waren bei der Eröffnungsfeier dabei.

Der Fachdienst Jugend hatte das Projekt angestoßen: Man war auf der Suche nach Bildern für die neuen Räumlichkeiten. Inzwischen schmücken einige der farbenfrohen Kunstwerke die Wände im Jugendamt in der „Alten Post“ (Prinzhornstraße/Wellestraße). Die Lütken Lüe übergaben sie am 10. Mai an Kreisrätin Inge Human, Jugendamtsleiter Detlef Klusmeyer und Regionalkoordinator Jörg Lubomirski, die von der Kreativität der Kinder begeistert waren.

Ein Teil der Kunstwerke blieben in der Kita, einige von ihnen sollen beim Sommerfest am 25. Juni (Fest der Künste) amerikanisch versteigert werden. Das Kunstprojekt wird „Nachwirkungen“ haben. Christiane Rießelmann: „Der Fachdienst Jugend schenkte uns eine Staffelei für den Werkraum, aus Spenden finanziert wird außerdem jede Gruppe eine Staffelei bekommen.“

Das Projekt wurde auch von den Eltern positiv begleitet: Sie hatten an den Ausstellungs-Wochenenden Dienste im Tuchmacherhaus übernommen.



**Am 11. März 2011** wurde Astrid Grotum nach 32 Jahren von Ihren KollegInnen und dem Geschäftsführer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sie beförderte seit dem 4. Dezember 1978 täglich Kinder von ihrem Elternhaus zu den Einrichtungen der Lebenshilfe und kann sie auf über 100 000 Kilometer unfallfreies Fahren zurückblicken. Von den Kolleginnen und Kollegen des Fahrdienstes wurde sie mit einem geschmückten Lebenshilfe-Bus in die Kantstraße gefahren, wo in einer kleinen Feierstunde gemütlich gefrühstückt wurde. Jetzt geht Astrid privat „auf Tour“: Sie möchte in ihrem Ruhestand noch viel von der Welt sehen. Ingrid Schoof und Birgit Nachtigall wünschen ihr hierfür im Namen des Fahrdienstes alles Gute.

## Gleichstellung

Der Geschäftsführer der LEBENSHILFE Niedersachsen fordert die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen bei der Entwicklung einer barrierefreien Infrastruktur. Anlässlich des Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen nahm er auf der Fachtagung „Braunschweig ohne Barrieren“ am 5. Mai die kommunalen Akteure in die Pflicht: „Kommunen und Wohlfahrtsvereinigungen müssen gemeinsam mit Betroffenen Strategien zum konkreten Abbau von Hindernissen im Gemeinwesen entwickeln“, so Kersten Röhr. Dabei sind Menschen mit Behinderungen Experten in eigener Sache. Kommunen sollten sich immer den Rat von Betroffenen einholen, wenn es um die Entwicklung einer barrierefreien Infrastruktur bis hin zu einer konkreten Begutachtung öffentlicher Bauvorhaben geht.

## „Ruhestand zweiter Teil“

Dank an Helga Stelter für engagierten und freundlichen Arbeitseinsatz

Am 31. März 2011 durften wir Helga Stelter im Rahmen eines „Verwöhn-Frühstücks“ in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Für sie ist es bereits das zweite Mal, denn Ende 1999 beendete sie ihre langjährige Tätigkeit in den Delme-Werkstätten. In unserer Wohnanlage war sie vom 1. Januar 2001 an im Bereich Hauswirtschaft/Wäschepflege ein weiteres Jahrzehnt tätig. Diese Aufgabe führte sie sehr gewissenhaft und zuverlässig aus - immer freundlich und ohne jemals „auf die Uhr“ zu schauen. Wir sagen „danke“ für die lange Treue und ihren engagierten Arbeitseinsatz und wünschen ihr für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute und Gesundheit.

Birte Lingnau



Helga Stelter (Mitte) mit Birte Lingnau (Abteilungsleiterin Hauswirtschaft) und Mario Enders (Betriebsratsvorsitzender)

## „Durch freiwilliges Engagement gewinnen alle!“

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. und die Lebenshilfe (Landesverband Niedersachsen e.V.) begrüßen die Informationskampagne des Bundesfamilienministeriums zum neuen Bundesfreiwilligendienst (BFD). Je mehr Informationen, desto mehr Interessenten: Unkenntnis und Unsicherheit über den neuen Dienst, den Freiwillige ab dem 1. Juli 2011 ableisten können, sind die Hauptgründe für den bislang schleppenden Start des Angebots. Deshalb muss die Politik nun noch einen Schritt weiter gehen und die letzten Unklarheiten der Rahmenbedingungen klären.

Der Paritätische und die Lebenshilfe sind zwei starke Partner, die Plätze für den

BFD und andere Arten des freiwilligen sozialen Engagements vorhalten.

Ob BFD für Menschen jeden Alters, das FSJ für junge Menschen unter 27 Jahren oder ehrenamtliches Engagement: „Wer einen Freiwilligendienst ableistet, nutzt die Gelegenheit, sich auf gewinnbringende Weise für sich selbst und für andere in die Gesellschaft einzubringen“, sagt Cornelia Rundt, Vorstand des Paritätischen Niedersachsen. Freiwillig tätig zu sein sei immer ein Gewinn. „Menschen, die sich sozial engagieren, setzen sich nicht nur für andere ein, sondern erweitern auch ihren eigenen Horizont“, bestätigte Kersten Röhr. Dass der BFD bislang noch zu wenige Interessenten anspreche, liege vor allem

an den noch immer offenen Fragen. Noch immer stehe nicht genau fest, ob TeilnehmerInnen am BFD Kindergeld erhalten. Außerdem warteten die Einsatzstellen nach wie vor auf allgemein gültige Formulare, die die Zusammenarbeit zwischen ihnen und den interessierten Freiwilligen besiegelten. Kersten Röhr: „Wir rufen die Politik auf, endgültige Fakten und Klarheit zu schaffen, damit der BFD am 1. Juli erfolgreich starten kann.“

Kontakt: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Landesverband Niedersachsen e. V., Pelikanstr. 4, 30177 Hannover (E-Mail: [landesverband@lebenshilfe-nds.de](mailto:landesverband@lebenshilfe-nds.de), Tel.: 0511/909 25 70 bzw. 0174 196 72 44 (Frank Steinsiek)).

## Grundsatzurteil zum Erbrecht

Der Bundesgerichtshof befasste sich mit der Frage, ob ein behinderter Mensch, der Sozialleistungen bezieht, auf einen Pflichtteil verzichten kann oder ob dies sittenwidrig ist.

In einer als grundlegend einzustufenden Entscheidung bestätigt der BGH zunächst seine seit 1990 bestehende Rechtsprechung, dass die Errichtung eines sogenannten Behindertentestamentes nicht sittenwidrig ist. Darin anknüpfend bestätigt er die Entscheidung der Vorinstanz des OLG Köln, in der die Sittenwidrigkeit eines Pflichtteilsverzichts verneint wurde. In der gleichen Entscheidung hat der BGH mitbestimmt, dass ein behinderter Sozialhilfeempfänger sogar eine bereits

angefallene Erbschaft ausschlagen kann. Schließlich hat der BGH entschieden, dass ein dem Erben zustehendes Ausschlagungsrecht nicht vom Sozialhilfeträger auf sich übergeleitet werden kann. Der BGH betont bei seiner Entscheidung, dass der Nachranggrundsatz schon im Sozialhilferecht selbst gerade bei Hilfebeziehern mit Behinderungen in erheblichem Maße durchbrochen sei und daher seine Prägestkraft verloren habe. Diese weiterführende Rechtsprechung des BGH eröffnet weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten in der Testamentsregelung von Eltern von behinderten Kindern, aber auch Reaktionsmöglichkeiten auf Testamentgestaltungen, die sozialhilferechtlich zu

Problemen führen können. Der BGH hat auch ausdrücklich festgestellt, dass neben der Eigentumsgarantie auch eine negative Erbfreiheit des Erben gegeben sei. Das heißt: das Nachhangprinzip der Sozialhilfe verpflichtet einen behinderten Hilfeempfänger nicht zum Antritt einer Erbschaft. Die rechtzeitige Ausschlagung einer Erbschaft kann Vermögensverluste in den Fällen vermeiden, in denen entweder gesetzliche Erbfolge eingetreten ist oder keine ausreichende testamentarische Vorsorge erfolgte. Betreuer werden diese weitgehende Rechtsprechung des BGH zukünftig bei der Bewertung von Testamenten und erbrechtlichen Regelungsabsichten berücksichtigen müssen.